

700 Jahre/ans/anni/onns Confoederatio Helvetica

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **18 (1991)**

Heft 2

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

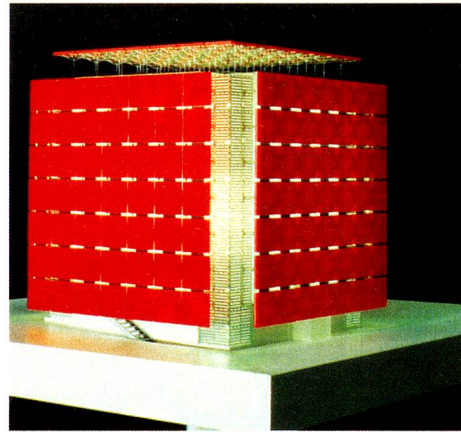
Vorstellung des prämierten Projektes

Der in Paris arbeitende Frankreich-Schweizer Architekt Cuno Brullmann, Gewinner des Architekturwettbewerbs Auslandschweizerplatz, hat am 3. Mai in Brunnen sein prämiertes Projekt der Öffentlichkeit vorgestellt. Dessen Realisierung wird nach 1991 an die Hand genommen werden. Zwei Modelle des preisgekrönten Werks werden bis im Oktober im Pavillon auf dem Auslandschweizerplatz zu sehen sein.

Das mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt des in Frankreich arbeitenden Architekten Cuno Brullmann fügt sich optimal in den Auslandschweizerplatz, die in unmittelbarer Nähe der Schiffsstation in Brunnen gelegene Halbinsel, ein. Es handelt sich um einen kubischen Baukörper, durch dessen Aussenwände aus roten Platten das erleuchtete innere Volumen sichtbar wird und ein Muster aus weissen Kreuzen bildet. Originell ist die

aufklappbare Seitenwand, welche den Blick zum Rütli freigibt und einen historischen Bezug zur alten Heimat der Auslandschweizer herstellt.

Entsprechend den in den Wettbewerbsunterlagen enthaltene Vorgaben wird das von der Wettbewerbsjury im Dezember 1990 mit dem ersten Preis ausgezeichnete Projekt als Begegnungszentrum für Aus- und Inlandschweizer sowie die Bevölkerung in Brunnen genutzt werden können.



Seitenansicht des prämierten Projektes, das als vielseitiges Begegnungszentrum genutzt werden kann. (Foto: Cuno Brullmann)

Es bietet Raum für Ausstellungen, Konzerte und Theateraufführungen.

Mit Cuno Brullmann hat die Wettbewerbsjury einen Architekten ausgezeichnet, der sich in Paris einen hervorragenden Namen geschaffen hat. U. a. war er beim Bau des Centre Georges Pompidou beteiligt und hat in den letz-

ten Jahren einige bedeutende Architekturwettbewerbe gewonnen. Sämtliche 100 im Rahmen des Architekturwettbewerbs eingereichten Projekte werden vom 19.–28. Juli 1991 in der Sporthalle der Gemeinde Brunnen ausgestellt sein.

ASS

Auslandschweizerplatz der Öffentlichkeit übergeben

Feierliche Einweihung am 4. Mai 1991

Gleichzeitig mit dem Weg der Schweiz ist am 4. Mai 1991 im Rahmen einer kleinen Feier der Auslandschweizerplatz in Brunnen seiner Bestimmung übergeben worden. Mit der gemeinsamen Einweihung kam die ideelle Zusammengehörigkeit der beiden Projekte zum Ausdruck. Diese werden über das Jubiläumjahr hinaus Bestand haben und als einzige auf Dauer angelegte Werke auch in Zukunft an die 700-Jahr-Feier erinnern.

Der Auslandschweizerplatz in Brunnen ist der zentrale Beitrag der Fünften Schweiz zu diesem Jubiläum der Eidgenossenschaft. Er schliesst an den Weg der Schweiz an und bringt damit die Verbundenheit der Auslandschweizer mit ihrer alten Heimat zum Ausdruck.

Diese Botschaft war ein Bestandteil der Rede von Prof. Walther Hofer, Präsident der Stiftung Auslandschweizerplatz, welcher in Brunnen zahlreiche Gäste willkommen hiess, die im Anschluss an die Einweihung des Wegs der Schweiz per Schiff nach Brunnen gekommen waren. Die illustren Gäste, unter ihnen auch Bundesrat Jean-Pascal De-

lamuraz, standen gewissermassen auf historischem Boden. So wurde in Brunnen, unmittelbar nach der gewonnenen Schlacht am Morgarten, der Bundesbrief von 1291 erneuert und zugleich erweitert. Die historische Dimension des Auslandschweizerplatzes manifestiert sich auch in seiner einmaligen Lage gegenüber dem Rütli, der Wiege der Eidgenossenschaft.

Es war naheliegend, dass am 4. Mai die Festredner ihre Freude darüber zum Ausdruck brachten, dass die in der Nähe der Schiffsstation von Brunnen gelegene Halbinsel in Zukunft den Auslandschweizern gehört. Diese haben in einer breitangelegten, von

der Eidgenossenschaft unterstützten Sammelaktion den Kauf dieses wertvollen Grundstücks ermöglicht.

Zur Überraschung der anwesenden Gäste, zu denen sich auch et-



Nationalratspräsident Ulrich Bremi (l.) und Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz (r.) in Brunnen. (Foto: ASS)

liche Gemeindeglieder Brunnen gesellten, die von der Auslandschweizer-Organisation spontan zu dieser Feier eingeladen worden waren, ergriff auch Bundesrat Delamuraz das Wort. Der gutgelaunte Magistrat benützte die Gelegenheit, um seiner Verbundenheit mit den Auslandschweizern Ausdruck zu verleihen. Er dankte den Mitbürgern in aller Welt für ihren harten, für die Existenz unseres Landes unerlässlichen Einsatz. Beifall erteilte seine Feststellung, dass unsere Mitbürger im Ausland die Schweizer Fahne oft höher hielten, als dies in der alten Heimat der Fall sei.

Als Höhepunkt dieses ungezwungenen Anlasses, der von der «Fanfare du Pays de Gex» – einer eigens aus diesem Anlass nach Brunnen gereisten Frankreich-Schweizer Musik – mit Rossinis Wilhelm Tell und vielen alten Schweizer Melodien untermalt wurde, stiess die Festgemeinde auf das Wohl der über 450 000 Landsleute in aller Welt an. ASS